

005732

No:	24.8.42
	DL:

Geheim

3996 - 30/3.01 - 233

JAHRESBERICHT 1941

der

RHENANIA - OSSAG

MINERALÖLWERKE AKTIENGESELLSCHAFT

WERK FREITAL

ABTEILUNG VOLTOLWERKE

2 x ZG / cc. DIA/ZKS/ZOD/

I. Tätigkeitsbericht:

Das Berichtsjahr brachte einerseits den Abschluss der Erweiterungsarbeiten, der zur geplanten Leistungserhöhung erforderlich war, andererseits traten Anzeichen auf für Erschöpfung der Grenzen unserer bisher erzeugten Qualitäten und unserer Versorgungsmöglichkeiten, insbesondere mit dem Hauptrohstoff Rüböl.

Im Februar 1942 ging die neu errichtete Umspannstation über die zugeführte 20 kV-Kabelschleife in Betrieb. Eine volle Ausnutzung der Kapazität über das ganze Jahr war nicht gegeben auf Grund der Minderanforderungen. Zudem stellten sich durch die vorausgogangene Mäxste Beanspruchung unserer Anlage vor allem bei den Hochfrequenzumformern Reparaturnotwendigkeiten ein, die jedoch nicht zu einem nennenswerten Auftragsrückstand führten.

Voltol als Haupterzeugnis des hiesigen Werkes ist einsetz- und qualitätsmässig fast seit Bestehen der Anlage kaum geändert, noch weitergehend erforscht worden. Die bekannte Unvollständigkeit der Bewertung von Schmiermitteln im allgemeinen und die zusätzliche Unsicherheit in der Beurteilung der Glimmlichtbearbeitung erschweren die gutemässige Beurteilung des Voltoles. Es ist noch nicht feststehend, welchen Markt- und technischen Bedürfnissen der Einsatz unserer Fabrikation zu dienen hat. Eine weitere Komplikation der Voltolsituation liegt darin, dass die Grundöle sowohl für Voltol, als auch für die mit ihnen hergestellten Mischungen sich mit der kriegsbedingten Versorgungslage änderten und der technische Fortschritt im Motorenbau auf die Schmierungsfragen nicht ohne Auswirkung blieb. Es zeigte sich bei Beratungen in Hamburg als notwendig, dass die Effekte der Voltolisierung viel weitergehend, als bisher untersucht, festgelegt und geprüft werden müssen. Die bekannten Wirkungen der Viskositätssteigerung, Viskositätsverbesserung der Mischungen und dergleichen treten anscheinend zukünftig zurück gegenüber weiteren Voltolisierungserscheinungen, wie z.B. schlammtragende Wirkung, Stockpunktverbesserung, Abriebminderung. Als fühlbarster Mangel des Voltoles offenbart sich die geringere thermische Stabilität bei höheren Temperaturen. Als zur dringenden Lösung anstehende Aufgaben treten hervor: Die Herabsetzung der Verkrustungserscheinungen im Verbrennungsmotor sowohl von Seiten des Voltoles, als auch von Seiten der Heranziehung geeigneter Mischkomponenten, Heranziehung von Stoffen in die Produktion, die nicht wie Rüböl der Ernährungswirtschaft entzogen werden müssen, Einsatz des Voltolverfahrens für Herstellung anderer Schmiermittel oder sonstiger Produkte, da die bisherige Produktion mit Fettölen, deren Charakter sich einzelnen Schmierungsanforderungen widersetzt, möglicherweise für die Zukunft keine ausreichende Beschäftigungsgrundlage gibt.

Ein kostenmässiger Vergleich der Produktion im Berichtsjahr mit den Zahlen der Vorjahre ist erschwert infolge Herreinnahme der anteiligen kaufmännischen und technischen Zentraleunkosten sowie der kalkulatorischen Zinsen in unsere Werksselbstkostenberechnung.

Neben Wfr. war 1941 wie im Vorjahre die Firma Ölwerke Neury & van der Lande mit Endvoltol-Herstellung beauftragt, ohne dass diese Produktion in den nachstehenden Aufstellungen besonders Erwähnung findet.

Durch die Kriegswirtschaft war weiterhin die hier angegliederte Emulsionsherzeugung begünstigt, die gegenüber 1938 fast 600 % höhere Jahresproduktion aufwies, ohne dass hierzu besondere Investitionen erforderlich gewesen sind, obschon eine angestrebte Umbauung der Anlage, die sich in offener Abdeckung befindet, sich als wünschenswert zeigte. Die der Vereinigung der Fettfabrikanten im Krieg freigestellte Übernahme der Emulsionsfabrikation unterstützten wir dadurch, dass zu Ende des Jahres mehrtägig den Mitgliedern der genannten Vereinigung Erläuterungen und Besichtigungen geboten wurden. Besonders von den erwähnten Besuchen fanden auch die den Fettabteilungen der Werke Gasbrook und Floridsdorf vorstehenden Meister reichlich Gelegenheit, sich mit allen zur Fabrikationsübernahme erforderlichen Belangen zu befassen. Im Interesse der Verbesserung der Emulsionsprodukte, insbesondere der Emulsionsfette, wurden Erörterungen über Beschaffung eines Kaltrührwerkes aufgenommen, die aber zu keinem Ergebnisse führten.

An Sozialmassnahmen ausser der laufenden Gefolgschaftsbetreuung wurden durchgeführt:

Herrichtung des Wasch- und Umkleideraumes für Frauen;

Sicherung der Nachwuchserziehung durch erstmalige Einstellung von Lehr- und Anlernlingen;

Schulung von Gefolgschaftsmitgliedern durch Entsendung zu DAF-Lehrgängen über Grundwissen der Chemie, Glasblasen, Heizerkurse und Kurse bei der Sozialen Fachschule. Beim Gewerbeaufsichtsamt wurde ein Gefolgschaftsmitglied zum Lehrgang und zur Prüfung für Heizer- und Maschinisten entsandt.

Die Werkbücherei erhielt Neuerwerbungen.

Ausserdem beteiligte sich die Belegschaft an den Sportwettbewerben der DAF. und erhielt ein Gaudiplom und eine Leistungsurkunde.

Produktion:

Die Gesamtproduktion mit ^{ist} 3 297 832 kg gegenüber dem Vorjahre so gut wie unverändert geblieben. Verschiebungen in den einzelnen Produktionszweigen liegen allerdings vor. Diese betragen bei der

Voltolfabrikation	+ 1 %
Mischanlage	./ .51 %
Emulsionsfabrikation	+ 38,5%

Voltolanlage:

Die Voltolfabrikation kam im Berichtsjahr infolge Anordnungen nur unregelmässig zur Durchführung und zwar fabrizierten:

Januar bis Mitte Februar	5 Apparate ohne Sonntagsarbeit,
Mitte Februar bis Mitte Juli	8 Apparate ohne Sonntagsarbeit,
Mitte Juli bis Mitte Oktober	teils 8 u. teils 7 Apparate mit Sonntagsarbeit,
Mitte Oktober bis Ende Dezember	6 Apparate mit Sonntagsarbeit.

Als Hauptprodukt wurde die Qualität 29652, neben kleineren Mengen 29625 und einigen Versuchschargen, hergestellt.

Durch Aufstellung von Kondensatoren gelang es im Laufe des Jahres, die zusätzliche Phasenverschlechterung im angelieferten Kraftstrom zu kompensieren und die vertraglich gegebenen Bezugsrabatte in voller Höhe auszunutzen. Die mit der Kompensierung des 500 Periodenstromes durch Lieferung von Drosselspulen beauftragte Firma war mit ihrer Versuchsausführung weniger erfolgreich, da ihr Spezialist mittlerweile einberufen wurde.

Mischanlage:

Die Produktion unserer Mischanlage hatte im Berichtsjahr eine weiterhin rückläufige Bewegung aufzuweisen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahre beträgt rund 50 %.

Hergestellt wurden Produkte der Gruppe 232.

Emulgieranlage:

Die Produktion unserer Emulgieranlage blieb im Jahre 1941 auch weiterhin ansteigend. Die Steigerung beträgt gegenüber dem Vorjahre 38,5 % und gegenüber dem Jahre 1938 rund 600 %. Sie ist zurückzuführen auf eine sich immer mehr durchsetzende Erkenntnis der Notwendigkeit im Kriege, Schmiermittel einzusparen und zur Schmierung mit Emulsionsprodukten überzugehen. Die Qualitäten 26680 und 26691 wurden neu für das Verkaufsgeschäft freigegeben, während die Qualität 26690 durch die Qualität 26691 ersetzt wurde.

x) 21805, 21840, 66662

Prüfungen und Versuchsarbeiten:

Auf Grund der eingangs geschilderten Unklarheiten in Voltolisierungsfragen setzten Voltoluntersuchungen verstärkt ein, einmal, um bessere Beurteilungsunterlagen zu erhalten, das andere Mal, um Einflüsse von Verfahrensänderungen kennenzulernen. Beschaffenheit des Voltoles ändert sich je nach dem, bei welchem Polymerisationsgrade des Rüböles Mineralöl zugegeben wird. Eine leichte Überlegenheit derjenigen Voltole zeigt sich ~~an~~, deren Fettölanteil von Beginn der Behandlung an Mineralölzumischung aufweist. Von den geplanten Bearbeitungen der Untersuchungsverfahren bei Dienststellen andererorts sind hier keine Resultate bekanntgeworden. Ausser Fabrikationsapparaten zogen wir die Voltolturbine, als auch die Voltolglocke zu weiteren Untersuchungen heran, die sich mit der Eignung von verschiedenen Ölen (u.a. Mineralölen auch Olivenöl), sowie besonderen Zusätzen (Montanwachs, Schwefel) beschäftigten. Geplante Bearbeitungen über den Einfluss der Frequenzen beim Voltolisieren scheiterten daran, dass die Generatoren-Hersteller nicht lieferfähig waren. Die Turbinenölprüfeinrichtung konnte während des ganzen Jahres eingesetzt werden. Gleichfalls dienten Filmbildungs- und Verharzungsprüfmaschine und Rückstandsprüfmotor ihren bisherigen Aufgaben. Zur Ausweitung und Unterbauung der Emulsionserzeugung kam eine beträchtliche Arbeit zum Einsatz, die sich u.a. darin äussert, dass im Berichtsjahr die Kompositionen 21805, 21840, 66662, 26680, 26691 als Standard-Qualitäten eingeführt wurden, während wir für Versuchszwecke die V-Nummern V. 49732 bis V. 49777 belegten. U.a. wurde vorgearbeitet, Emulsionen zur Lederfettung, für Härtezwecke und zum Ziehen einzusetzen.

Versand:

Das Versandgeschäft erreichte mit rund 3873 t - 26% mehr als im Vorjahre, den bisher höchsten Stand unseres Werkes. An der Versandsteigerung sind die einzelnen Produktionsgruppen wie folgt beteiligt:

Endvoltol	mit	30 %
Emulsionen	mit	66 %
Verkaufs-		
lager	mit	31 %
Versand für		
fremde Firmen	mit	100 %

Während der Versand der Produkte unserer Mischanlage einen Rückgang von 50 % aufzuweisen hat.

Der Versand von Endvoltol erfolgte mit seinem Hauptanteil wiederum an Wgr., während die Werke Monheim und Floridsdorf, unser Eigenverbrauch, Versand an Fremde und für Lageraufstockung einen Anteil von nur 4 % erhielten. Der Mehrversand an Endvoltol gegenüber dem Zugange aus unserer Produktion wurde aus Lagervorräten entnommen, sodass sich unser Lagerbestand am Anfange des Jahres von 358 t auf rund 40 t am Jahresende verringerte. Der Voltolversand erfolgte vorwiegend in Kesselwagen.

Entsprechend dem Rückgange der Produktion unserer Mischanlage und dem Anstieg der Produktion unserer Emulgieranlage veränderten sich die Versandzahlen dieser Produktionszweige. Mit den Produkten unserer Mischanlage wurden vorwiegend die Verkaufsbezirke der ZN.Dr. und der SVG. versorgt, während die Erzeugnisse unserer Emulgieranlage in alle ZN.Bezirke versandt wurden.

Rohwaren- und Betriebsmittelversorgung:

Die Versorgung unserer Anlage mit Rohware, elektrischer Energie, Kohlen und Reparaturmaterialien kontingentierter und nicht bewirtschafteter Werkstoffe ging zeitgemäss vonstatten, sodass Ausfälle oder Stockungen in der Produktion nicht eintraten. Vom Reserve-Rübölbestand beim Gtl. Dresden wurden 136 t nach Wfr. übernommen, von denen wegen Ausbleibens von Zufuhren der Ölmühlen 31 t verbraucht werden mussten. Es gelang zwar ein Rübölzukauf, der aber den Betrieb aussergewöhnlich belastete, weil die gesamten Partien in Leihfässern hartgefroren angeliefert wurden. Das Reservelager Mineralöl bei der Mineralöl-Import-Gesellschaft in Halle blieb weiterhin in Benutzung. Das Lager musste verschiedentlich für die Versorgung unserer Voltolfabrikation in Anspruch genommen werden. Der Bestand in Halle am Ende des Berichtsjahres beträgt noch 165 t.

Gefolgschaft:

Der Gefolgschaftsstand war am Ende des Jahres 1941 insgesamt 44 Personen (einschliesslich Angestellte) ohne 2 einberufene Gefolgschaftsmitglieder. Hiervon entfallen auf die weibliche Gefolgschaft 8 Personen. Erstmals wurden im April 1941 2 Lehrlinge (1 Schlosserlehrling und 1 Chemiebetriebsjungwerker-Anlernling) eingestellt.

Neuanlagen und aussergewöhnliche Instandhaltungen:

Im Jahre 1941 wurden folgende Neuanlagen fertiggestellt und in Betrieb genommen:

- 1.) 1 neue Umspannstation einschliesslich Blindstromkondensatoren;
- 2.) 1 gebrauchter Öllagertank im Freien von 29 cbm Fassungsvermögen für die Zylinderöl-Einlagerung zur Emulsionsherstellung;

Im Bau befindlich:

- 1.) Entlüftungsanlage im Maschinenhaus und im Apparatenaal.

Daneben vervollkommneten wir einzelne Einrichtungen zur Erhöhung der Betriebssicherheit, z.Bsp. die Transformatorstation durch Einbau eines Phasenunterbrechungsrelais, von Auslöserspulen im Hauptschalterhandaufzug, eines Kontaktthermometers am Transformator, sodass der Transformator sowohl bei übermässiger Temperatursteigerung, als auch bei starker Ölströmung im Buchholzschutz automatisch abschaltet. Ferner sicherten wir die Voltolapparate gegen fortdauernde Entladung bei Rührwerksstillstand infolge Stromloswerdender Kraftstromleitung, sodass nicht sämtliche Elektroden bei unaufmerksamer Bedienung verbrennen. Zur Förderung des Voltolumschlages vom freistehenden Tank in Kesselwagen stellten wir eine Duplex-Dampfpumpe auf und erreichten, dass auf die Stilllegung von Voltolapparaten zwecks Benutzung als Zwischenlager bei Kesselwagenfüllung verzichtet werden kann. Zur Verbesserung der Phasenverschiebung im Hochfrequenzteil erfolgte Probelieferung einer Drosselspule. Es handelte sich um den ersten Versuchsbau des Auftragnehmers, der für den Sonderfall noch Erfahrungen einholt.

An aussergewöhnlichen Instandhaltungen wurden in Auftrag gegeben:

- 1.) die Neuwicklung des Generators der Hochfrequenz-Umformerguppe I
- 2.) die Neuwicklung des Polrades des Generators der Hochfrequenz-Umformerguppe II
- 3.) die Neuwicklung des Erreger-Ankers des Generators der Hochfrequenz-Umformerguppe II.

Rhenania-Ossag Mineralölwerke Akt.-Ges.

Werk Freital
Abt. Voltolwerk
[Handwritten Signature]

Freital, 18.8.1942

II. Angestellte:

Durchschnittszahl der in den Monaten Januar bis Dezember 1941 beschäftigten <u>Tarifbeamten</u>	6
Durchschnittszahl der in den Monaten Januar bis Dezember 1941 beschäftigten <u>Aussertarifbeamten</u>	1
Gesamtsumme der gezahlten Gehälter, einschliesslich Überstunden und Weihnachtsbeihilfen	RM 25.506,04
Firmenfonds-Einzahlungen 1941	RM 2.196,00
	<hr/>
	RM 25.702,04 ✓ =====
davon an Tarifbeamte	RM 25.702,04
davon an Aussertarifbeamte	RM -,-
(Herr Hamann)	
Durchschnittsgehalt der Tarifbeamten einschliesslich Überstunden und Weihnachtsbeihilfen	RM 3.917,70
(pro Monat ca.	RM 326,50)

III. Arbeiter und bezahlte Löhne:

Im Jahresdurchschnitt beschäftigten wir 36 Betriebshandwerker und Betriebsarbeiter (einschl. Lehrlingen u. Kranken ohne Wehrmacht-Einberufenen).

Außerdem wurden vorübergehend 4 Heimarbeiter für Elektrodenreparaturarbeiten eingesetzt.

Bezahlte Gesamtleistungen einschl. Kinderzulagen, Krankengeldzuschüsse, Wehrmachtzuschüsse und Weihnachtsbeihilfen

für Stammarbeiter	RM 88.109,38
für Heimarbeiter	RM 792,20
	<u>RM 88.901,58.</u>

Hiervon entfallen auf:

Löhne:	RM 83.451,27
Wehrmachtzuschüsse:	RM 212,70
Kinderzuschläge:	RM 460,00
Krankengeldzuschüsse:	RM 515,08
Weihnachtsbeihilfen:	RM 4.243,00
Ausfälle bei Fliegeralarm:	RM 19,53
	<u>RM 88.901,58 ✓</u>
	=====

Gefolgschaftsveranstaltungen:	RM 80,35
DAF-Lehrgänge:	RM 151,10
Feldpostpäckchen:	RM 35,42
	<u>RM 266,87 ✓</u>
	=====

Stundenlöhne:

Meister-Vertreter:	RM 1,04 bis RM 1,06
Vorarbeiter:	RM -,99
Apparatewärter:)	
Maschinisten:)	
Feizer:)	
Handwerker:)	RM -,90 bis RM -,96
Lagerarbeiter:)	
Hilfsarbeiter:	RM -,52 bis RM -,80
Frauen:	RM -,51 bis RM -,60
Ecklohn:	RM -,75

Veränderungen der Stundenlöhne fanden nicht statt.

Im Jahre 1941 wurden ohne Heimarbeit insgesamt 90.750 Arbeitsstunden geleistet. Die Beschäftigung der Gefolgschaft erfolgte:

in der Voltolfabrikation während Sonntagsarbeit	m. 52,8 Std. pro Woche
in der Voltolfabrikation ohne Sonntagsarbeit	m. 48 " " "
in den Reparaturbetrieben u. übrigen Abteilungen	
zu verschiedenen Zeitabschnitten	m. 48-56 " " "

Das Durchschnittsstundenlohn (einschl. Zuschläge für Sonntagsarbeit, Überstundenzuschläge, Kinderbeihilfen, Krankengeld- u. Wehrmachtzuschüsse, sowie Weihnachtsbeihilfe) beträgt RM -,98

IV. Kraft- und Lichtstrom:

Es wurden im Jahre 1941 an elektrischer Energie verbraucht:

	<u>kWh:</u>	<u>Gesamtpreis:</u>	<u>Preis pro kWh.:</u>
<u>Insgesamt:</u>	4.903.492,—	RM 147.779,89	RM 0,029 594

Zur Herstellung von je 1 kg Endvoltol (Urprodukt Voltol, mit dem die verschiedenen Voltolmischungen eingestellt werden) wurden aufgewendet:

$$\underline{\underline{2,15976 \text{ kWh}}} = \underline{\underline{\text{RM } -,063916}}$$

V. Kohlen-Verbrauch:

Im Jahre 1941 wurden insgesamt 423,937 t Steinkohlen, Briketts und sudetenländische Braunkohlen zum Gesamtwerte von RM 10.647,03 verbraucht.

Der Durchschnittspreis pro t beträgt: RM 25,12

Eine Preisverbilligung gegenüber dem Durchschnitt des Vorjahres von RM 1,27 pro t ist eingetreten infolge aus- hilfsweiser Zulieferung von einigen Waggon Briketts und sudetenländischen Braunkohlen anstelle von oberschlesischen Steinkohlen.

Die verbrauchte Kohlenmenge verteilt sich wie folgt:

	<u>Insgesamt:</u>
1.) Fabrikation:	383,671 t
2.) Zylinderöl- Prüfmaschine:	40,266 t
	<hr/>
	<u>423,937 t</u> ✓

VI. Entwicklung der Produktionskosten pro 100 kg Endvoltage
in den Jahren 1931 - 1941.

Jahr:	hauptsächl. hergestellte Qualitäten: kg ..	Gesamt- produk- tion: kg ..	Gesamt- kWh-Ver- brauch: kWh ..	kWh-Verbrauch für 100 kg Endvoltage: kWh / kg	Preis pro kWh! RM	Produktionskosten	
						Gesamt- kosten: RM ..	Stromkosten anteil: RM ..
1931:	296 50	1.268.662,-	4.279.411,5	337,300	-,03216	22,56	10,85
1932:	296 50	510.716,-	1.726.208,-	338,000	-,03141	32,92	10,60
1933:	296 50	585.858,5	1.852.054,5	316,100	-,03069	31,13	9,70
1934:	296 52	1.020.144,5	2.860.910,-	280,400	-,02936	21,44	8,20
1935:	296 52	1.585.870,5	4.063.800,-	256,250	-,02897	17,09	7,42
1936:	296 52	2.077.248,5	4.908.600,-	235,450	-,029116	14,43	6,86
1937:	296 52	2.043.515,-	4.463.600,-	217,894	-,028565	13,51	6,22
1938:	296 52	2.220.854,5	4.695.150,-	211,412	-,027733	12,97	5,86
1939:	296 52	2.609.405,-	5.341.770,-	204,712	-,0277268	13,07	5,68
1940:	296 52	2.292.036,-	4.572.850,-	199,510	-,028378 x)	12,96	5,66
1941:	296 52	2.312.056,-	4.993.492,-	215,976	-,029594 xx)	16,29 xxx)	6,39

x) Geringe Erhöhung infolge zeitweisen Fortfalles der Sonntagsarbeit und geringerer Ausnutzung der Anlage.

xx) Erhöhung infolge
1.) Inbetriebnahme der neuen Umspannanlage im Febr. 1941 (ohne Kondensatoren, diese wurden im Nov. 1941 fertiggestellt)
2.) zeitweisen Fortfalles der Sonntagsarbeit und geringerer Ausnutzung der Anlage.

xxx) Einschliesslich anteiliger Zentraleunkosten und kalk. Zinsen ab 1.1.1941 sowie Verteuerung der Stromkosten usw. (werksseitig nicht beeinflussbar).

005742

VI. Vergleich der Produktionskosten für Endvoltage
des Jahres 1941 mit den Jahren 1931 - 1940

1941 Gegenüber den Jahren:	<u>Gesamtkosten:</u>		<u>Stromkosten:</u>	
	Verbilligungen bzw. Verteuerungen		Verbilligungen bzw. Verteuerungen	
	%	pro % kg RM	%	pro % kg RM
1931:	./.	27,8	./.	41,1
		6,27	./.	4,46
1932:	./.	50,5	./.	39,7
		16,63	./.	4,21
1933:	./.	47,7	./.	34,1
		14,84	./.	3,31
1934:	./.	24,0	./.	22,1
		5,15	./.	1,81
1935:	./.	4,7	./.	13,9
		-0,80	./.	1,03
1936:	+	12,9	./.	6,9
		1,86	./.	-0,47
1937:	+	20,6	+	2,7
		2,78	+	-0,17
1938:	+	25,6	+	9,0
		3,32	+	-0,53
1939:	+	24,6	+	12,5
		3,22	+	-0,71
1940:	+	25,7	+	12,9
		3,33	+	-0,73

Die Produktionskosten für 1941 enthalten erstmalig werksseitig nicht beeinflussbare Kostenanteile für anteilige Zentraleunkosten, kalkulatorische Zinsen usw. in Höhe von rund RM 86 000,—

VII. Fabrikation:

005744

a) Voltolfabrikation:

Eingearbeitete Rohware:

245 73: = SHELL OEL CY 2: 1.512.630,- kg

Verschiedene Versuchsöle: 364,5 kg

296 52: = Endvoltol 25 E/100°C.)
Versuchsvoltole verschiedene } 1.390,- kg

PE.0803: = Ruböl: 774.140,- kg

Jahressumme: 2.288.524,5 kg.

Fabrizierte Mengen:

296 25: = volt. Ruböl 25 E/100°C. 19.264,- kg

296 52: = Endvoltol 25 E/100°C. 2.286.821,5 kg
auf Basis 24573

Volt. PE.0803 50 E/100°C. 1.869,- kg
= volt. Ruböl

volt. 24573 32 E/50°C. 2.988,- kg
= volt. Mineralöl

Versuchsvoltole verschiedene: 1.114,- kg

Jahressumme: 2.312.056,5 kg ✓

Plus-Differenz

laut Inventur-Aufnahmen:

23.532,- kg ✓

VII. Fabrikation:
b) Mischanlage:

Eingearbeitete Mengen:

732 08:	=	SHELL OEL J 2	474,5 kg
232 11:	=	SHELL OEL B 3	111.671,- kg
232 35:	=	SHELL OEL BD 1	101.655,- kg
709 03:	=	Spindelöl	6,- kg
296 52:	=	Endvolut	2,- kg
<u>Jahressumme:</u>			<u>213.808,5 kg ✓</u>

Fabrizierte Mengen:

214 10:	=	VOLTOL GLEITÖEL 0	18,- kg
232 30:	=	SHELL OEL Nr. 230	2.175,5 kg
232 45:	=	SHELL OEL B 1	37.371,5 kg
232 55:	=	SHELL OEL BD 2	40.701,5 kg
232 65:	=	SHELL OEL BE 2	123.355,5 kg
232 80:	=	SHELL OEL BD 3	6.191,- kg
232 70:	=	Mineralöl 7 E/50°C.	1.988,5 kg
232 90:	=	SHELL OEL BE 3	1.982,- kg
<u>Jahressumme:</u>			<u>213.783,5 kg ✓</u>

Verluste laut

Inventuraufnahmen:

25,- kg ✓

VII. Fabrikation:e) Emulsionsfabrikation:

Kingearbeitete Mengen:

123 76:	=	SHELL Zyl.-Öl	114.279,-	kg
126 24:	=	" " "	1.275,5	kg
203 03:)	=	" " "	3.802,-	kg
203 04:)				
807 88:)				
225 92:	=	" " " Nr. 2592	14.145,-	kg
225 93:	=	" " " " 2593	1.905,5	kg
225 94:	=	" " " " 2594	6.192,5	kg
232 08:)	=	SHELL Spindel-Öl J 2	1.816,-	kg
732 08:)				
232 11:	=	SHELL OEL B 3	71.930,-	kg
232 35:	=	" " ED 1	41.896,5	kg
245 73:	=	" " CY 2	4.992,-	kg
299 97:	=	gebr. Trafoöl	52.259,5	kg
709 03:	=	SHELL Spindel-Öl	12.219,5	kg
709 53:	=	" " "	110,-	kg
Versuchsöle:			57,-	kg
Lecköle:			5.391,5	kg
212 01:)	=	geblasenes Rüböl	7.477,-	kg
274 30:)				
274 56:)				
PE.0803=Schlamm:	=	Rüböl-Schlamm	1.505,-	kg
296 52:	=	Endvotol 25 E/100°C.	11.372,-	kg
PP.01305:)	=	Graphit u. Grasinol	132,-	kg
PP.01307:)				
PP.01552:	=	Montanwachs	20.150,-	kg
PP.01707:	=	Hartparaffin	6.484,-	kg
gebrauchte Kabel-Isoliermasse:			575,5	kg
Emulsionen neu verarbeitet:			61.862,-	kg
Wasser:			331.092,-	kg

Jahressumme:

772.921,- kg ✓

005747

- 15 -

Vork. Preissal
Jahresbericht 1941Fabrizierte Mengen:

218 03:	=	SHELL OEL Nr. 1803	1.827,5	kg
218 04:	=	" " " 1804	13.311,-	kg
218 45:	-	" " " 1845	255.633,5	kg
218 95:	=	" " " 1895	28.400,-	kg
266 01:	=	SHELL FETT FPW. 527	75.466,-	kg
266 02:	=	" " " FPW. 528	66.357,5	kg
266 03:	=	" " " FPW. 529	6.768,-	kg
266 80:	=	" " " Nr. 6680	8.912,-	kg
266 90:	=	" " " 9690	134.336,5	kg
266 91:	=	" " " 6691	179.074,-	kg
V.-Chargen:			1.906,-	kg

Jahressumme:

771.992,- kg ✓

Verluste laut Inventuraufnahmen:

929,- kg ✓

VII. Fabrikation:Fabrikation 1938 - 1941.

	1938		1939		1940		1941	
		Anteil an Total %		Anteil an Total %		Anteil an Total %		Anteil an Total %
Gesamtfabrikation	2.824.606,8		3.416.906,-		3.286.641,-		3.297.832,-	
Voltofabrikation	2.220.854,5	78,6	2.609.405,-	76,4	2.292.036,-	69,7	2.312.056,5	70,1
Mischanlage	493.019,-	17,5	658.483,-	19,3	437.313,5	13,3	213.783,5	6,5
Emulsionsfabrikation	110.733,-	3,9	149.017,-	4,3	557.291,5	17,-	771.992,-	23,4

Vergleich des Jahres 1941 mit den Jahren 1938, 1939, 1940.

Gesamtfabrikation	Steigerung bzw. Minde- rung gegenüber	1938: + 16,8 %	1939: ./.	3,5 %	1940: + 0,3 %
Voltofabrikation		+ 4,1 %	./.	11,4 %	+ 0,9 %
Mischanlage		./.	56,6 %	./.	51,1 %
Emulsionsfabrikation		+ 597,2 %	+ 418,1 %	+ 38,5 %	

VIII. Lagerbewegungen:1. Eingänge:a) Mineralöle:

123 76:	- SHELL-Zyl.-Öel	114.401,- kg
126 24:	- " " "	15.150,- kg
203 03:	- " " "	2.915,5 kg
225 94:	- SHELL OEL Nr. 2594	10.751,5 kg
232 11:	- SHELL OEL B 3	229.800,- kg
232 35:	- " " " BD 1	209.720,- kg
245 73:	- " " " CY 2	1.551.150,- kg
299 92:	- Altöl	12.765,- kg
299 93:	- "	1.050,- kg
299 97:	= gebr. Trafoöl	103.504,- kg
807 88:	= SHELL-Zyl.-Öel	16.340,- kg
709 03:	= SHELL-Spindelöl	22.203,- kg
709 53:	= SHELL-Spindelöl	3.613,5 kg
Versuchsöle:		1.937,- kg
Retouren:		39.363,- kg
Diverse Verkaufswaren:		119.587,- kg
		<u>2.454.250,5 kg</u> ✓

b) Fettöle:

FE.0803:	= Ruböl	665.841,- kg
274 56:	= gebil. Ruböl	3.677,5 kg
		<u>669.518,5 kg</u> ✓

c) PP.01552: = Montanwachs)PP.01707: = Hartparaffin:)

85.135,- kg ✓

d) Gesammelte Lecköle:

5.735,5 kg ✓

e) Wasserzusatz Emulsionsprodukte:

331.092,- kg ✓

Gesamteingang:3.545.731,5 kg ✓

VIII. Lagerbewegungen:2. Versand:a) Voltol:

Werk Grassbrook:	2.526.914,5 kg
Werk Monheim:	10.547,- kg
Werk Floridaudorf:	39.997,- kg
Fremde:	21.218,5 kg
Läger:	18.229,- kg
	<hr/>
Eigenverbrauch:	2.616.906,- kg ✓
	12.056,- kg
<u>Gesamt:</u>	<hr/> <hr/> 2.628.962,- kg ✓ <hr/> <hr/>

Der Versand erfolgte in:

Kesselwagen:	144. Stück	=	2.559.678,- kg
Eisenfässern:	214. Stück	=	38.491,- kg
Drums:	100. Stück	=	18.228,- kg
Garagefässchen:	13. Stück	=	414,- kg
Kannen:	11. Stück	=	95,- kg
lose Eigenverbrauch:	-	=	12.056,- kg
			<hr/> <hr/> 2.628.962,- kg ✓ <hr/> <hr/>

nach Qualitäten:

296 25: = volt. Ruböl 25 E/100°C.	16.898,5 kg
296 52: = Endvoltol 25 E/100°C.	2.599.327,5 kg
Volt. Ruböl 50 E/100°C.	580,- kg
Versuchsvoltol:	100,- kg

Eigenverbrauch:

296 52: = Endvoltol 25 E/100°C.	11.921,- kg
Versuchsvoltol:	135,- kg
<u>Gesamt:</u>	<hr/> <hr/> 2.628.962,- kg ✓ <hr/> <hr/>

VIII. Lagerbewegungen:

2. Versand:

V o l t o l - V e r s a n d 1938 - 1941.

005751

	<u>1 9 3 8</u>		<u>1 9 3 9</u>		<u>1 9 4 0</u>		<u>1 9 4 1</u>	
	kg	%	kg	%	kg	%	kg	%
Werk Grasbrook:	2.143.448,5	94,3	2.353.526,5	92,-	1.703.355,5	84,4	2.526.914,5	96,1
Werk Monheim:	60.390,-	2,7	108.680,-	4,2	166.761,-	8,3	10.547,-	0,4
Werk Floridsdorf:	-, -	-, -	86.590,-	3,4	26.663,5	1,3	39.997,-	1,5
Export:	57.642,-	2,5	517,-	-, -	-, -	-, -	-, -	-, -
Fremde:	201,-	-, -	620,-	-, -	-, -	-, -	21.218,5	0,8
Eigenverbrauch:	10.329,-	-,5	9.990,-	-,4	12.328,-	-,6	12.056,-	0,5
Läger:	-, -	-, -	-, -	-, -	109.455,5	5,4	18.229,-	0,7
	<u>2.272.010,5</u> ✓	<u>100,-</u> ✓	<u>2.559.923,5</u> ✓	<u>100,-</u> ✓	<u>2.018.563,5</u> ✓	<u>100,-</u> ✓	<u>2.628.962,-</u> ✓	<u>100,-</u> ✓

VIII. Lagerbewegungen:
a. Versand:
b) Voltol- und Mineralölmischungen:

Kunden:	86.697,5 kg
Lager:	78.983,- kg
S.V.G.:	<u>53.128,- kg</u>
<u>Gesamt:</u>	<u>218.808,5 kg</u>

Der Versand erfolgte in:

Eisinfußern:	1204 Stück	=	218.707,- kg
Garagefläschchen:	2 Stück	=	101,5 kg
<u>Gesamt:</u>			<u>218.808,5 kg</u>

nach Qualitäten:

232 45:	=	SHELL OEL B 1	40.757,- kg
232 40:	=	SHELL OEL Nr. 240	1.447,5 kg
232 55:	=	SHELL OEL BD 2	44.524,5 kg
232 65:	=	SHELL OEL BE 2	122.810,- kg
232 80:	=	SHELL OEL BD 3	6.905,5 kg
232 90:	=	SHELL OEL BE 3	2.364,- kg

<u>Gesamt:</u>			<u>218.808,5 kg v</u>
----------------	--	--	-----------------------

VIII. Lagerbestandsübersicht2. Versand:a) Emulsionen:

Kunden:	257.277,5 kg
Läger:	517.446,- kg
S.V.G.:	11.460,- kg
<u>Gesamt:</u>	<u>786.183,5 kg</u>

Der Versand erfolgte in:

Eisenfässern:	3796 Stück =	682.629,5 kg
Drums:	183 Stück =	35.214,- kg
Holzfüßern:	366 Stück =	64.556,- kg
Hobbooks:	59 Stück =	1.549,- kg
Dosen:	19 Stück =	136,5 kg
Kannen:	20 Stück =	634,5 kg
Garagefässchen:	37 Stück =	1.464,- kg

Gesamt: 786.183,5 kg

nach Qualitäten:

218 03:	= SHELL OEL Nr. 1803	1.835,5 kg
218 04:	= SHELL OEL Nr. 1804	13.964,- kg
218 45:	= SHELL OEL Nr. 1845	251.683,5 kg
218 95:	= SHELL OEL Nr. 1895	27.902,5 kg
266 01:	= SHELL FETT FPW.527	70.001,- kg
266 02:	= SHELL FETT FPW.528	65.921,5 kg
266 03:	= SHELL FETT FPW.529	12.523,5 kg
266 80:	= SHELL FETT Nr.6680	6.880,5 kg
266 90:	= SHELL FETT Nr.6690	128.365,- kg
266 91:	= SHELL FETT Nr.6691	205.464,5 kg
Versuchs-Qualitäten:		1.642,- kg

Gesamt: 786.183,5 kg

VIII. Lagerbewegungen:2. Versand:d) Verkaufsware:

Kunden:	67.842,- kg
Lager:	37.754,5 kg
S.V.G.:	40.163,- kg
Wgr.:	31.721,- kg
Wfl.:	11.860,- kg

Gesamt: 189.340,5 kg.

Der Versand erfolgte in:

lose (Kundenabfüllung)	- Stück	55.150,- kg
Kesselwagen:	1 Stück	18.280,- kg
Drums:	1 Stück	124,5 kg
Eisenfässern:	619 Stück	112.927,5 kg
Holzfässern:	2 Stück	346,- kg
Garagefässchen:	58 Stück	2.490,5 kg
Kannen:	1 Stück	12,- kg
Kisten:	1 Stück	10,- kg

Gesamt: 189.340,5 kg ✓

nach Qualitäten:

PE. 0803:	= Rüböl	18.329,5 kg
Olivenöl:		50,- kg
232 11:	= SHELL OEL B 3	2.031,5 kg
232 35:	= SHELL OEL BD 1	27.471,- kg
V. 46335:		94,5 kg
V. 46472:		97,- kg
PP.01552:	= Montanwachs	25.152,- kg
Diverse Verkaufswaren:		116.115,- kg

Gesamt: 189.340,5 kg ✓

VIII. Lagerbewegungen:2. Versand:o) Versand für fremde Firmen:

1.) Firma Albrecht & Co., Hamburg	45.958,5 kg
2.) Freitaler Stahl-Industrie G.m.b.H., Freital	15.892,- kg
	<hr/>
	61.850,5 kg ✓
	<hr/>

Der Versand erfolgte in:

Kesselwagen:	1/ Stück	=	15.780,- kg
Eisenfässern:	256/ Stück	=	<u>46.070,5 kg</u>
			61.850,5 kg ✓
			<hr/> <hr/>

VIII. Lagerbewegungen:8. Versand:Gesamt - Absatz:

	<u>1938:</u> Kg	<u>1939:</u> Kg	<u>1940:</u> Kg	<u>1941:</u> Kg
a) Voltol:	2.261.681,5	2.549.933,5	2.006.235,5	2.616.906,-
b) Voltol-und Mineralölmischungen:	498.931,5	679.592,-	440.836,-	218.808,5
c) Emulsionen:	109.499,-	146.087,-	473.247,-	786.183,5
d) Verkaufsware:	184.859,-	273.467,-	143.852,-	189.340,5
e) Versand für fremde Firmen:	-,-	-,-	-,-	61.850,5
<u>Gesamt:</u>	<u>3.054.971,- ✓</u>	<u>3.649.079,5 ✓</u>	<u>3.064.170,5 ✓</u>	<u>3.873.089,- ✓</u>

Verwendete Verpackungen insgesamt:

	1938	Stück	1939	Stück	1940	Stück	1941	Stück
Kesselwagen:	155	Stück	163	Stück	112	Stück	146	Stück
Eisenfässer:	3 822	"	5 368	"	3 290	"	2 293	"
Holzfässer:	22	"	15	"	-	"	2	"
Drums:	63	"	54	"	609	"	101	"
Garagefässchen:	207	"	7	"	9	"	73	"
Kannen:	4	"	17	"	33	"	12	"
Holzfässchen:	-	"	-	"	2	"	-	"
Kisten:	-	"	-	"	-	"	1	"
Emulsions-Eisenfässer:	413	"	537	"	1 931	"	3 796	"
Emulsions-Drums:	124	"	60	"	27	"	183	"
Emulsions-Holzfässer:	34	"	180	"	572	"	366	"
Emulsions-Kleinverpackungen:	17	"	16	"	120	"	135	"

VIII. Lagerbewegungen:

005757

2. Versand:

Gesamt - Versand

nach Empfangsstellen geordnet:

ZN. Berlin:	41.142,- kg
ZN. Bremen:	20.139,5 kg
ZN. Breslau:	46.264,5 kg
ZN. Dresden:	296.170,5 kg
ZN. Düsseldorf:	328.583,- kg
ZN. Erfurt:	6.463,5 kg
ZN. Frankfurt:	13.989,5 kg
ZN. Hamburg:	32.760,5 kg
ZN. Hannover:	44.151,5 kg
ZN. Köln:	32.694,5 kg
ZN. Königsberg:	16.362,5 kg
ZN. Leipzig:	107.899,5 kg
ZN. Ludwigshafen:	24.201,5 kg
ZN. München:	21.414,- kg
ZN. Nürnberg:	39.781,- kg
ZN. Stettin:	15.690,- kg
ZN. Stuttgart:	9.021,- kg
S.V.G.:	93.008,- kg
Z.O.V. (einschl. Wfl.):	65.510,- kg
Werk Grasbrook:	2.545.445,- kg
Werk Monheim:	10.547,- kg
für fremde Firmen:	61.850,5 kg

Gesamt:

3.873.089,5 kg ✓